

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 13. März 1962

Blatt 429

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß morgen, Mittwoch, den 14. März,  
um 14 Uhr, der städtische Finanzreferent Vizebürgermeister  
Slavik auf Einladung des "Presseclub Concordia" im Concordia-  
Haus, 1, Bankgasse 8, über das Thema "Die Gemeinde Wien als  
Wirtschaftsfaktor" sprechen wird. Anschließend Diskussion.

- - -

Wertvolle Filme

=====

13. März (RK) Die "Gemeinsame Filmprädikatisierungs-  
kommission österreichischer Bundesländer" hat dem Film "Moshi  
moshi - hallo Japan" das Prädikat "besonders wertvoll" und dem  
Film "Glückliches Österreich" das Prädikat "wertvoll" verliehen.

- - -



Neue Kanalbauten

=====

13. März (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Öffentliche Einrichtungen (GRA VIII) genehmigte für den Ausbau und die Erweiterung des Wiener Kanalnetzes weitere 8 Millionen Schilling, darunter fast 3 Millionen Schilling für die Fortsetzung der Bauarbeiten am Kaiser Ebersdorfer-Sammelkanal und am Donaufelder-Sammelkanal. Für den Kanalbau auf dem großen Gelände der Verkehrsbetriebe in Ober-Laa wurden 1,5 Millionen Schilling bereitgestellt. Weitere größere Kanalbauten werden im 13. und im 18. Bezirk in Angriff genommen. Die Wasserwerke erhalten 3,5 Millionen Schilling für das Legen neuer Rohrstränge.

- - -



Gemeinde Wien fördert Wissenschaft  
=====280.000 S Förderungsbeitrag für den Notring

13. März (RK) Die Wiener Landesregierung hat heute auf Antrag von Stadtrat Maria Jacobi dem Notring der wissenschaftlichen Verbände Österreichs einen Förderungsbeitrag in Höhe von 280.000 Schilling bewilligt. Einen gleich hohen Betrag hat der Notring von der Gemeinde Wien bereits im vorigen Jahr erhalten. Mit Hilfe der von der Stadt Wien gewährten Subvention konnte im Jahre 1961 der Notring 60 wissenschaftliche Publikationen drucken lassen und im Rahmen der Aktion "Gastvorträge ausländischer Gelehrter" 50 bedeutende Persönlichkeiten des europäischen wissenschaftlichen Lebens nach Wien bringen.

Wie Stadtrat Maria Jacobi mitteilte, kommt diese Vortragsaktion auch den Wiener Volkshochschulen zugute, da jeder Vortragende verpflichtet wird, außer dem wissenschaftlichen Referat auch ein volksbildnerisches Thema seines Fachgebietes an einer Wiener Volkshochschule zu behandeln.

Dem Notring gehören derzeit 158 wissenschaftliche Vereinigungen an, von denen mehr als zwei Drittel ihren Sitz in Wien haben.

- - -

Neue Lichtsignalanlage für den Landstraßer Gürtel  
=====

13. März (RK) Wie Stadtrat Lakowitsch heute im Wiener Stadtsenat berichtete, soll am Landstraßer Gürtel an der Kreuzung mit der Adolf Blamauer-Gasse eine automatische Verkehrslichtsignalanlage errichtet werden. Die Kosten dafür betragen voraussichtlich 270.000 Schilling. Die Signalanlage wird automatisch funktionieren, kann aber auch, falls erforderlich, direkt durch einen Polizeibeamten geschaltet werden.

- - -



2.700 Gemeindebefürsorgte fahren heuer auf Urlaub  
=====Weitergewährung der Dauerunterstützung und erhöhtes Taschengeld

13. März (RK) 2.700 Dauerbefürsorgten winkt auch in diesem Jahr ein 14 tägiger Landaufenthalt durch die Gemeinde Wien. Der Wiener Stadtsenat hat heute auf Antrag der städtischen Wohlfahrtsreferentin Stadtrat Maria Jacobi diese schöne Aktion der Stadtverwaltung auch für das Jahr 1962 geschlossen. Mit Pensionen in fünf schön gelegenen Urlaubsorten werden Verträge über Unterkunft, Verpflegung und Betreuung der alten Leute beschlossen. Es sind dies Hotel D'Orange in Neuhaus im Friestingtal, Pension Gusenbauer in Saxen bei Grein, Pension Huber in Rastenfeld, Pension Schöneauer in Altenmarkt bei Ysper und Pension Schwarz in Tauchen bei Mönichkirchen.

Täglich werden vier Mahlzeiten geboten. Bei der Zubereitung der Speisen wird auf den empfindlichen Magen der alten Leute Rücksicht genommen; 350 Urlauber erhalten Diätverpflegung.

Wie Stadtrat Maria Jacobi weiter mitteilte, wird heuer die Aktion je 11 Turnusse umfassen, am 2. Mai beginnen und am 10. Oktober abgeschlossen sein. Die Gemeindeurlauber werden in bequemen Autobussen befördert.

Die Dauerunterstützung wird für die Zeit des Landaufenthaltes ungekürzt weiter gewährt, dazu erhält jeder Urlauber auch noch 50 Schilling Taschengeld, das bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um 20 Schilling. Sogar Ansichtskarten vom Urlaubsort werden gratis zur Verfügung gestellt.

In die Landaufenthaltsaktion werden auch die Teilnehmer der arbeitstherapeutischen Kurse in der Josefstädter Straße einbezogen. Es handelt sich dabei um etwa 100 Personen.

Die Kosten dieser Landaufenthaltsaktion der Gemeinde Wien für ihre Dauerbefürsorgten werden für das Jahr 1962 mit 1,8 Millionen Schilling angenommen.



Klarstellung von Punkten des Bundesfinanzgesetzesund des Verwaltungsentlastungsgesetzes

13. März (RK) Aus einem gemeinsamen Bericht des Finanzministers und des Justizministers vom 11. Oktober 1961 ist zu entnehmen, daß die Verfassungsmäßigkeit einzelner Stellen des Bundesfinanzgesetzes 1962 und des Verwaltungsentlastungsgesetzes 1925 angezweifelt wird, weil sie der Budgethoheit des Nationalrates anscheinend widersprechen. Aus diesem Grund soll der Verfassungsgerichtshof die Frage der Verfassungsmäßigkeit klären. Die Anrufung des Verfassungsgerichtshofes ist in diesem Falle aber nur durch eine Landesregierung möglich. Aus diesem Grunde hat es Wien übernommen, - so führte Stadtrat Sigmund heute in der Sitzung der Wiener Landesregierung aus, - einen Antrag auf Aufhebung der angezweifelte Punkte dieser Gesetze zu stellen. Es wurde ferner vereinbart, daß der Verfassungsdienst des Bundeskanzleramtes dem Verfassungsgerichtshof beide Standpunkte und ihre Begründungen erläutern soll.

Landeshauptmann-Stellvertreter Lakowitsch vertrat die Auffassung, daß es dem juristischen Ansehen des Landes Wien vielleicht abträglich sein könnte, würde der Antrag der Wiener Landesregierung letzten Endes abgewiesen werden. Unter neuerlichem Hinweis auf das in dieser Angelegenheit bestehende Einvernehmen zwischen dem Finanzminister und dem Justizminister wurde der Antrag schließlich mit den Stimmen der Mehrheit angenommen.

- - -

Personalnachricht

13. März (RK) Auf Antrag des städtischen Personalreferenten Stadtrat Riemer hat heute der Wiener Stadtsenat den Obermagistratsrat Dr. Friedrich Schopf (Magistratsabteilung 70) in die Dienstklasse VIII befördert und ihm den Titel Senatsrat verliehen.

- - -



In dieser Woche: Zwölf Diamantene und 181 Goldene Paare im Rathaus  
=====

13. März (RK) Heute nachmittag wurden im Stadtsenatssitzungs-  
saal des Wiener Rathauses die ersten Ehejubilare des Jahres 1962  
durch Bürgermeister Jonas geehrt. Der Bürgermeister übermittelte  
den fünf Diamantenen und 69 Goldenen Ehrenpaaren im Beisein der  
Stadträte Bauer, Glaserer, Maria Jacobi und Riemer sowie der Be-  
zirksvorsteher die herzlichste Gratulation der Stadtverwaltung und  
wünschte jedem Paar beste Gesundheit für die Zukunft.

Morgen werden vier weitere Diamantene und 67 Goldene Braut-  
paare im Rathaus erwartet. Unter den Ehrengästen der dritten Gruppe,  
die für Donnerstag ins Rathaus eingeladen sind, wird sich das  
14.000. Wiener Paar befinden, das nach 1945 aus Anlaß des Ehejubi-  
läums durch die Stadt Wien geehrt wird. Insgesamt werden an den  
drei Tagen zwölf Diamantene und 181 Goldene Jubelpaare geehrt.

- - -



Wiens Jugend über die Vereinten Nationen  
=====Abschluß des 10. Redewettbewerbes für Jugendliche

13. März (RK) Heute nachmittag fand im Gemeinderatssitzungssaal des Wiener Rathauses unter dem Vorsitz von Bürgermeister Jonas der Abschluß des Wiener Redewettbewerbes der Jugend Wiens statt, der seit zehn Jahren alljährlich von der Jugendsektion der Österreichischen Liga für die Vereinten Nationen gemeinsam mit dem Landesjugendreferat Wien veranstaltet wird. Der Veranstaltung, in deren Verlauf die sieben besten Redner der Vorbewerbe zu Wort kamen, wohnten zahlreiche Ehrengäste bei. Die Stadt Wien war durch Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Slavik, die Stadträte Bauer, Maria Jacobi, Lakowitsch, Riemer, Schwaiger und Sigmund, sowie die Mitglieder des Gemeinderatsausschusses für Kultur, Volksbildung und Schulverwaltung vertreten. Seitens der Liga für die Vereinten Nationen wohnten ihr Vizepräsident Bürgermeister Dr. Koref und Generalsekretär Dr. Stuchly-Luchs bei. Unter den Anwesenden sah man Vertreter des Unterrichtsministeriums und des Wiener Stadtschulrates, Direktoren und Professoren der Wiener Mittelschulen und andere Persönlichkeiten, unter ihnen auch Frau Deutsch-Renner. Einleitend spielte ein Bläserensemble des Konservatoriums der Stadt Wien den "Hymnus an Europa" von Erwin Weiss.

Vizebürgermeister Slavik würdigte nach Abschluß des Redewettbewerbes die ausgezeichneten Leistungen der Redner und verkündete die Bewertung. Die Jury kam zu folgendem Ergebnis: die zwei Ersten Preise (je 500 Schilling) erhalten Franz Sedlak (Elektroinstallateur) und Erika Reisinger (Mittelschülerin Neulandschule); die beiden Zweiten Preise (je 400 Schilling) erhalten Stephan Rudas (Bundesrealgymnasium XVI) und Dieter Berner (Bundesrealgymnasium XV); die drei Dritten Preise (je 300 Schilling) erhalten Ulrike Busson (Bundesrealgymnasium XVI), Christine Kappel (Gartenbaulehrling) und Christine Smolinski (Kaufmännische Angestellte).

Im Endwettbewerb werden für Wien Franz Sedlak, Erika Reisinger und Christine Kappel sprechen.